

im Ausland, bezahlter Spaßmacherei in aristokrat. Kreisen und dauerndem Werben um die Publikungsgunst. 1790 wurde er als Theaterdichter, 1791 als Schauspieler an das Leopoldstädter Theater engagiert. 1798 übersiedelte er an das Freihaustheater auf der Wieden zu Schikaneder. 1803 kehrte er unter Hensler (s. d.) wieder an das Leopoldstädter Theater zurück, wo er mit Ausnahme eines sechsmonatigen Gastspiels 1807 in Brünn bis zu seinem Lebensende tätig war. In seinen ersten Arbeiten, die Zeittendenzen widerspiegelnden Broschüren, wettete er gegen die „Jesuitenplage“, propagierte patriot. Gesinnung und bediente sich in diesem Genre aller gängigen Stilmittel und Form-schemata der Polemik und Ges. Kritik. Bereits hier zeigen sich, im medialen Schema vorgegeben, die Ansätze für P.s späteren theatral. Witz. Die satir. Form seiner Broschüren findet sich auch in seinem parodierenden und travestierenden dram. Schaffen. Seine oft durch geringe Originalität gekennzeichneten Stücke (Zauberopern, Singspiele, Ritter- und Lokalstücke) zeigen häufig den Einfluß der persönlichen Erlebnis-sphäre. P. baute vor allem die Tradition des Singspiels aus, indem er viele Possen von Hafner (s. d.) neu bearb. Mit „Kaspar der Fagottist“ wurde er über die österr. Grenzen hinaus bekannt, „Evakathel und Schnudi“ erlebte zur Zeit des Wr. Kongresses eine Renaissance. P.s Hafnerbearb. weisen einen konsequenten Weg zu Raimunds Liederlagen. Sein Leben für und durch das Theater macht P. zu einer die Rezeption und Traditionsbildung im Volkstheater erhellenden Figur, die als zeittyp. Merkmal ästhetisierter Lebenshaltung viel mehr Fragen nach Traditionsbildung und literar. Trivialisierungsprozessen aufwirft, als mit den Mitteln linearer ästhet. Wertung nach Prinzipien der Dichotomie von hoher und niederer Kunst zu begreifen ist.

W.: J. P.s kleine Schriften oder moral. Verdrußspiel, 1784; Der Limbus, ein Pendant zu unseren Reisebeschreibungen, 1786; Argernisse, 3 He., 1786; Send-schreiben eines span. Esels an seine Verwandte in Deutschland, 1786; Annehmlichkeiten in Wien, 3 He., 1787; Liliput. Steuerfassionen, 1789; Orion, oder der Fürst und sein Hofnarr, 1798; Mozart und Schikaneder, 1801; Ariadne auf Naxos travestiert. Ein musik. Quodlibet . . . , 1803; Wr. Theater-Almanach auf das Jahr . . . , 1803-04; Die Belagerung von Ypsilon oder Evakathel und Schnudi, 1804 (nach Ph. Hafner); Der Weyland Casperl aus der Leopoldstadt im Reiche der Toten, 6 He., 1806; P. mit offenem Helm gegen die verkappten Vehmrichter der theatral. Wr. Ms. in Knittelreimen, 1806; Die neue Semiramis, heroisch-kom. Travestie, 1806 (nach Voltaire); Megära, die fürchterliche Hexe, Tl. 1, 1806; Pumphia und Kuli-

kan, 1808 (nach J. F. v. Kurz-Bernardon); Briefe der Tulbinger Resel an ihren Herrn Vetter den jungen Eipeldauer . . . , H. 1-18, 1808-09; Der Geisterscher, 1810 (nach F. v. Schiller); Der Gesellschaftswagen. Ein unterhaltendes Taschenbuch, 1814; etc. Singspiele: Kaspar der Fagottist oder Die Zaubertüher, 1791; Das neue Sonntagskind, 1794; Die Schwestern von Prag, 1794 (nach Ph. Hafner); Das lustige Beylager, 1797.

L.: Jb. der Grillparzer-Ges., Jg. 14, 1904, S. 170 ff.; Z. für Bücherfreunde 9, 1905/06, S. 154 ff. (mit Werksverzeichnis); K. L. Janetschek, J. P., phil. Diss. Wien, 1924; Brümmer; Enc. dello spettacolo; Giebisch-Gugitz; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 2, s. Reg.; Groner; Wurzbach; ADB; Graeffler-Czikann; Ph. Hafner, Ges. Werke, hrsg. von E. Baum, Bd. 1, in: Schriften des Literar. Ver. in Wien, Bd. 19, 1914, vgl. Anm.; Dt. Literatur in Entwicklungsreihen, hrsg. von O. Rommel, R. 13d, Bd. 1, 1935, S. 57 ff.; K. Brooke, Kaspar der Fagottist, in: German Life & Letters, Bd. 15, n. 1, 1961, S. 10 ff. (F. Kadrnoska)

Perini Agostino, Schriftsteller. * Trient, 2. 12. 1802; † Padua (Venetien), 19. 10. 1878. Bruder des Folgenden; war ab 1822 in Trient beim Forstamt beschäftigt, wo er das Archiv ordnete. Er unterrichtete dann Zeichnen an der Lehrerbildungsanstalt in Trient und war 1838-48 Sekretär der neugegründeten Società Agraria sowie Hrsg. des „Giornale Agrario“, 1849 Hrsg. der „Gazzetta di Trento“. P., der zuletzt in Padua lebte, befürwortete die Wirtschaftsautonomie des Trentino. Er war Mitgl. der Accad. di scienze, lettere ed arti degli Agiati in Rovereto.

W.: Memoria sulla storia delle foreste d'Italia e di Germania, in: Annali agrari, 1829; I castelli del Tirolo . . . , 3 Bde., 1834-39; La statistica del Trentino, 2 Bde., 1852; Dizionario geografico storico statistico del Trentino, o. J.; etc.

L.: Archivio storico per Trieste, l'Istria e il Trentino 3, 1886, S. 127 ff.; Tridentum, Bd. 4, 1901, S. 185; Atti dell'Accad. di scienze, lettere ed arti degli Agiati in Rovereto, Ser. 3, Bd. 4, 1901, S. 319 f.; L. Bonomi, Naturalisti, medici e tecnici trentini, 1930; F. Ambrosi, Scrittori ed artisti trentini, 2. Aufl. 1894; Pagliani. (G. Sebesta)

Perini Carlo, Mediziner, Naturwissenschaftler und Schriftsteller. * Trient, 6. 2. 1817; † Trient, 29. 12. 1883. Bruder des Vorigen; stud. an der Univ. Padua Med., 1843 Dr. med., 1844 Dr. chir. und Mag. obstet. Nach Trient zurückgekehrt, wurde er Ass. am dortigen Spital. Als begeisterter Naturforscher veröff. er in „Flora della Italia settentrionale e del Trentino“ 400 Pflanzenarten mit einer nach eigenen Methoden durchgeführten Klassifikation. 1852 gründete er mit seinem Bruder Agostino P. die Ztg. „L'Ape“. P. beschäftigte sich auch mit der Geschichte seiner Heimat und verfaßte Erz. sowie einen hist. Roman.

W.: Breve prospetto di topografia patologica del Trentino, 1843; I figli del popolo (Erz.), 1857; Trento e i suoi contorni, 1859; Storia e descrizione di Trento e del suo territorio, 1859; Cenni storici statistici e